

Dauer:

individuell 45 min-Unterrichtsstunde, Exkursion, Projektwoche

Orte:

- Begegnung/Besuch in den Räumen einer Religionsgemeinschaft
- Begegnung an einem dritten Ort – Ausstellung, Museum, Stadtfest,
- Begegnung in der Schule im Rahmen des Fachunterrichts, fächerverbindend oder im Rahmen von Projekttagen

Ausgangsüberlegungen:

- Schülerinnen und Schüler bringen oft wenig Wissen und Primärerfahrungen „in Sachen Religion“ mit.
- Direkte Begegnungserfahrungen ermöglichen auf andere Weise Lernen und Verstehen von Religion als es Fachunterricht leistet.
- Es ist didaktisch sinnvoll, wenn das unmittelbare Erleben von kognitiven bzw. reflexiven Elementen gerahmt ist (z.B. einer kognitiven Einführung und gründlichen Auswertung und Weiterführung)

Begegnungsformate rahmen

Ablauf

Zeit

10 - 20 min

Inhalt

Begegnen

kognitive Einführung

vorbereitend wird Begegnung thematisch verortet (z.B. Hinweis auf die Ausstellung, Bezug zu Lernfeldern im Unterricht ..) und den Beteiligten eine gewisse Verhaltenssicherheit gegeben

- Alle Beteiligten sollen zu Beginn erfahren, was auf sie zukommt und wie sie sich verhalten können („Habitus-Optionen“)
- Grundregeln benennen (Verhaltenserwartungen und Distanzierungsmöglichkeiten)
- Befähigung zur Code-Unterscheidung von Haltungen und Deutungen
- Zeitliche und räumliche Begrenzung
- Wer begrüßt? In welcher Form?

Methode

Plenum -
Einführung

25-45 min

Erkennen

z.B. Führung durch die Räume der Religionsgemeinschaft oder einführender Vortrag oder Podiumsgespräch oder gemeinsamer Gang durch die Ausstellung

Öffnung der Strukturen oder Alternativangeboten, die Individualisierung ermöglichen - Gespräch, Fragen, Ausprobieren

Informationen
(Rundgang, Gespräch,
Vortrag)

Austausch und
individuelle Weiterarbeit

45 min

Teilen

Reflexion

1. Erst aus Erleben und Reflexion kann eine Erfahrung werden -
Was habe ich heute erlebt? Wie empfand ich das?
(Auch „Negatives“ oder Irritierendes sollte hier seinen Platz haben)
2. Austausch über das subjektive Erleben: Was haben wir wie erlebt?
Was war? Und Was bedeutet das?
3. Ggf. diskursive Weiterarbeit – Diese Frage wollen wir in der nächsten Stunde bedenken

Einzelarbeit –
Positionierung

Partnerarbeit dann
Plenum